



AMUSA WISSEN 2GO

ARBEITSSCHUTZ-NEWSLETTER

JUNI 2023



INHALT

Vorsorge zu natürlicher optischer Strahlung

Gefährdungsfaktoren

Krankheitsbild

Hauttypenbestimmung

Intervall & Inhalte

So geht es weiter:
Grundbetreuung

VORSORGE NACH AM 13.3: NATÜRLICHE OPTISCHE STRAHLUNG

Hautkrebs ist die häufigste Krebsart und die Zahl der Erkrankungen steigt in den letzten Jahrzehnten beständig an. Derzeit erkranken mehr als 230.000 Menschen jährlich an Hautkrebs. Eine mögliche Ursache stellt ein Übermaß an UVA - und UVB-Strahlung dar.

Sonnenschutzmaßnahmen bei der Arbeit und in der Freizeit verringern das Risiko einer Erkrankung. Schützen auch Sie sich!

GEFÄHRDUNGSFAKTOREN

Wellenlängen im UV- oder im fernen Infrarotbereich dringen nur durch die obersten beiden Hautschichten, wohingegen Strahlungen mit einer sichtbaren Wellenlänge oder im nahen Infrarotbereich auch bis in die Unterhaut reichen können.

Nach der AMR 13.3 sind folgende Bedingungen in Deutschland als höher gefährdet anzusehen:

- Tätigkeiten im Freien von April bis September
- vor allem zwischen 10 und 15 Uhr (MEZ)
- für mindestens 50 Tage
- mit mindestens insgesamt einer Stunde Belastung

UNGEFÄHRLICHERE BEGEBENHEITEN

Nach der AMR 13.3 sind Tätigkeiten im Schatten als weniger gefährdet anzusehen und daher erfolgt die Angebotsvorsorge erst ab einer Dauer von insgesamt zwei Stunden. Bei Tätigkeiten innerhalb von Gebäuden, bspw. am Fenster, wird derzeit von keiner relevanten Gefährdung ausgegangen.

NATÜRLICHE OPTISCHE STRAHLUNG

Das Ausmaß einer Schädigung der Haut und Augen ist abhängig von der darauf treffenden Wellenlänge, der Intensität und der Expositionsdauer.

Die natürliche optische Strahlung bewegt sich mit einer Wellenlänge von 100nm bis zu 1000µm.

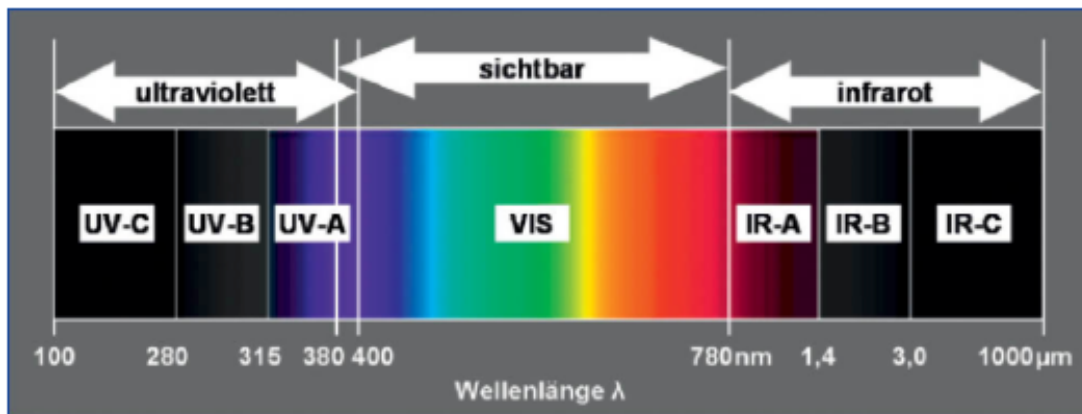


Abbildung 1: Strahlungsspektrum im Bereich 100nm bis 1000 µm
(Quelle: Leitfaden zur Richtlinie 2006/25/EG)

WIRKUNGEN/ KRANKHEITSBILD

Haut reversibel	Haut chronisch	Auge	Auge chronisch
"Sonnenbrand"	Erythema ab igne (EIA)	Entzündungen der Bindehaut & Hornhaut	Thermische Netzhautschäden
Sonnenstich	Photoaging	Pterygium conjunctivae	Trübung von Hornhaut & Linse
Verbrennungen	Hautkrebs	"Schneeblindheit" & "Verblitzen"	Photoretinitis ("Blaulich-Schädigung")

MASSNAHMEN

Wichtig ist das Tragen von geeigneter PSA. Hierzu zählen auch die geeignete Kopfbedeckung und körperbedeckende Kleidung, den Arbeitsbedingungen entsprechende Sonnenbrille, das verwendete UV-Schutzmittel und eine allgemeine Beachtung der Hygienemaßnahmen.

--> WEITERES IN DER DGUV INFORMATION 203-085

HAUTTYPEN NACH FITZPATRICK

Typ	Haarfarbe	Augenfarbe	Haut	Eigen-schutz
I: Keltischer Typ	rötliche / hellblonde Haare	blaue /grüne / graue Augen	blasse Haut, Sommersprossen, bekommt durch Sonne keine Bräunung	< 10 Minuten
II: nordischer Typ	blonde / braune Haare	blaue /grüne / graue Augen	helle Haut mit Sommersprossen, langsame Bräunung	10-20 Minuten
III: Mischtyp	dunkelblonde/ braune / schwarze Haare	alle möglich	leicht bräunliche Haut, im Sommer deutlich gebräunt	20- 30 Minuten
IV: Mediterraner Typ	dunkle / schwarze Haare	braune Augen	olivfarbene / bräunliche Haut, schnelle Bräunung	> 30 Minuten
V: Dunkler Hauttyp	schwarze Haare	braune Augen	dunkle bis hellbraune Haut, schnelle Bräunung	> 90 Minuten
VI: Schwarzer Hauttyp	schwarze Haare	braune Augen	dunkelbraune bis schwarze Haut	> 90 Minuten

ABLAUF DER UNTERSUCHUNG

ALLGEMEINE UNTERSUCHUNG

Benötigt werden unter Anderem die Informationen zur genauen Tätigkeit am Arbeitsplatz, um die richtigen Präventionsmaßnahmen treffen zu können.

- Allgemeine Anamnese
- Angaben zu Hautkrebs & genetischer Disposition
- photosensitive Medikamente
- außerberufliche Exposition (Hobby, Solarium, Urlaubsorte,..)
- Verwendung von Kosmetika, Parfums, Desinfektionsmitteln
- Arbeitsanamnese (hinsichtlich phototoxischen Stoffen)

Angebotsvorsorge bei täglicher Belastung durch natürliche UV-Strahlung von >1h oder >2h im Schatten.

GGFS. KÖRPERLICHE UNTERSUCHUNG

- Screening : Haut auf Rötungen, Bräunung, Schuppung, Narben, Bläschen, Pigmentveränderungen
- Screening der Augen: Tränenfluss, Brennen, Sehverschlechterung

DAUER DER VORSORGE

Im Durchschnitt ist hier für eine Vorsorge ungefähr ein Zeitaufwand von 20 Minuten einzuplanen.

Besonders zu beachten ist die Erhöhung der Photosensibilität durch Einnahme von Medikamenten oder einer genetischen Disposition.

UNTERSUCHUNGSINTERVALLE NACH AMR 2.1

ERSTUNTERSUCHUNG

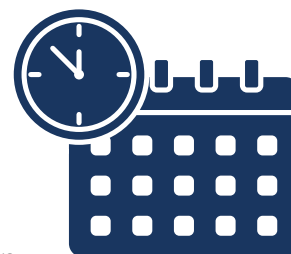
Verpflichtend (3 Monate) vor Aufnahme der Tätigkeit.

NACHUNTERSUCHUNG

Erste Nachuntersuchung: Nach spätestens 12 Monaten

Alle weiteren Nachuntersuchungen nach spätestens 36 Monaten.

Vorzeitige Nachuntersuchungen, wenn eine längere/schwere Erkrankung vorlag oder gesundheitliche Bedenken bestehen. Auf Anordnung des Betriebsarztes auch generell kürzere Intervalle.



SO GEHT ES WEITER



Die Grundbetreuung im Arbeitsschutz